



## Investieren Sie jetzt in Ihre Zukunft!

z.B. in die Bornhoft-Farm in Arkansas, USA



- 1,040 Acres (421 ha) Gesamtfläche
- ausgezeichnete Ertragslage
- hoher Wertzuwachs
- Verkaufspreis: US 2.44 Mio
- Interessante Finanzierungsmöglichkeiten

Reservieren auch Sie sich Ihren Termin für ein persönliches Gespräch anlässlich unseres März-Farm-Meetings in Frankfurt. (Die Farmer- und Verwaltungsspezialisten selber sind Ihre Gesprächspartner.)

Seit mehreren Generationen verkaufen und verwalten die AFM-Verantwortlichen erfolgreich Farmen in den USA.

Das AFM-Farm-Angebot umfasst Farmen in den verschiedensten Anlagegrößen. Ausführliches Dokumentations-Material steht Ihnen zur Verfügung.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

**AFM, American Farmland Management Europe Inc.**

Liaison Office Zürich  
Kluseggstrasse 17, CH-8032 Zürich  
Tel. 0041/1/55 76 10 und  
Telex: 815033

# REGISTER

## GESTORBEN

**Helmut Schelsky, 71.** Seiner Wissenschaft verhalf der Soziologe im Nachkriegsdeutschland zu wesentlichen Anstößen, in den restaurativen Fünzigern gehörte er zu den wenigen progressiven Hochschullehrern. Mit sensiblem Gespür für aktuelle Zeitprobleme und Sinn für populäre Reiz- und Schlagworte verschaffte Schelsky sich und seinem Fach in diesen Jahren breites Ansehen und seinen Büchern Verkaufserfolge. Schon damals veröffentlichte er zwei Bände über Arbeitslosigkeit und Berufsnot der Jugendlichen, beschrieb den Zustand der deutschen Nachkriegsfamilien, verfaßte ein vielzitiertes Werk über die „Skeptische Generation“ und war als erster mit neudeutschen Themen wie „Soziologie und Sexualität“ auf dem Buchmarkt präsent. Entscheidend war sein Einfluß bei der Gründung der nordrhein-westfälischen Reform-Universität Bielefeld. Doch als der Zeitgeist sich Ende der sechziger Jahre mit Linksdrift wendete und die Reformen wirklich Fahrt bekamen, da paßte dem eloquenten Professor



schon bald die ganze politische Richtung nicht mehr. Auf den neuen Kurs reagierte Schelsky nach einem Psycho-Muster, das er in seinem Buch über die skeptische Nachkriegsgeneration selbst beschrieben hatte: Er zog sich ins „Private“ als „Refugium gegen die Übermacht“ einer sich ihm entfremdenden Umwelt zurück. 1973 wechselte er gar frustriert von der rebellisch gewordenen Bielefelder Reform-Universität zur Hochschule nach Münster – samt Lehrstuhl, ein Novum in der westdeutschen Hochschulgeschichte. Streitbar blieb er auch fortan. Schelsky rechnete mit der nachgewachsenen Soziologen-Generation ab, die er nicht mehr verstehen wollte oder konnte, und nannte sie trotz eines „Anti-Soziologen“. Gericht hielt er zuletzt auch mit den „Führungsgruppen in Staat und Gesellschaft“, die er – verdrossen über die „Macht der Funktionäre“ – griffig als „öffentliche Halbdenker“ abqualifizierte. Vorletzten Freitag starb Helmut Schelsky in einem Münsteraner Krankenhaus an Herzversagen.

**Jackie Coogan, 69.** Charlie Chaplin holte ihn als sechsjährigen Knirps für seinen Film „The Kid“ (1921) nach Hollywood (Photo). Coogan wurde der erste Kinderstar des Films. Doch als er den kurzen Hosen zu erwachsen begann, suchten sich die Produzenten neue Leinwand-Junioren. Mit 17 Jahren war der Chaplin-Partner nicht mehr gefragt. Nach dem Krieg kehrte er nach Hollywood zurück. Seine kurze, große Vergangenheit brachte ihm bisweilen kleine Rollen beim Film und in Fernsehserien. Zu mehr reichte sein offensichtlich gewordenes mittelmäßiges Talent nicht. Vergangenen Donnerstag starb Jackie Coogan in Santa Monica an Herzversagen.



## LEBENS LÄNGLICH

**Irmgard Swinka, 71,** wegen vierfachen Mordes, Totschlags sowie zehnmaligen Mordversuchs am 7. Mai 1949 zum Tode verurteilte Berliner Serviererin, deren Strafe tags darauf in „lebenslänglich“ umgewandelt worden war (der Parlamentarische Rat hatte gerade die Todesstrafe abgeschafft), muß weiter in Haft bleiben. Mehrfach hatte die Strafgefängene Gnadengesuche eingereicht, immer ohne Erfolg. Im Sommer vergangenen Jahres verwarf die Strafvollzugskammer des Krefelder Landgerichts ihren Antrag auf vorzeitige Entlassung. Jetzt hat das Oberlandesgericht den Spruch bestätigt. Es bestünden „nicht nur theoretische Zweifel“, Irmgard Swinka könnte nach 35 Jahren Gefängnis in Freiheit noch einmal straffällig werden – obgleich sie sich bei zahlreichen Hafturlauben nichts hatte zuschulden kommen lassen.

## BERUFLICHES

**Jan Philipp Reemtsma, 31,** Hamburger Zigarettenkonzern-Erbe, der durch Verkauf des Unternehmens (1980) dreihundertfacher Millionär wurde, sich als Verleger („Twen“) versuchte, dann als Finanzier von „Konkret“ ins Gespräch kam und 1981 zu Ehren seines (1979 verstorbenen) Lieblings-Schriftstellers eine Arno-Schmidt-Stiftung gründete, tritt jetzt als Stifter eines „Hamburger Instituts für Sozialforschung“ auf. Deswegen Zielsetzung, so Reemtsma, sei „nicht, eine ‚neue‘ Gesellschaftstheorie zu entwickeln, noch verschiedene theoretische Ansätze metatheoretisch zu vereinheitlichen“, vielmehr gehe es um „eine Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Problemen“.